

nifn!  
 ends  
 ert  
 8 Uhr  
 ung  
 chungen  
 zuschlag.  
 rheim  
 1, einen  
 ug  
 ris")  
 ubulach  
 n.  
 . August,  
 n, R88le"  
 ab  
 alung  
 at einladen  
 dentschler  
 n d  
 rter Piano  
 , sehr gän-  
 jen.  
 ter B. S. 186  
 tsstelle ds. Bf  
 im Sommer  
 er von 9-12  
 Uhr, an den  
 lehrende und  
 risten liegen  
 zugänglich;  
 Besuch ein-  
 gen der liegen  
 m s rat.  
 chung  
 att  
 l w  
 B  
 z beise  
 Stangon  
 Glanz beise  
 rben

**Erscheinungsweise:**  
 Täglich mit Ausnahme  
 der Sonn- und Festtage  
  
**Anzeigenpreis:**  
 a) im Anzeigenteil:  
 die Seite 20 Goldpfennige  
 b) im Reklameteil:  
 die Seite 65 Goldpfennige  
  
 Auf Sammelanzeigen  
 kommen 50% Zuschlag  
  
 Für Platzvorschriften  
 kann keine Gewähr  
 übernommen werden  
  
 Gerichtsstand  
 für beide Teile ist Calw



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw**

**Bezugspreis:**  
 In der Stadt 40 Goldpfennige  
 wöchentlich mit Trägerlohn  
 Post-Bezugspreis 40 Gold-  
 pfennige ohne Bestellgeld  
  
 Schluß der Anzeigen-  
 annahme 8 Uhr vormittags  
  
 In Fällen höherer Gewalt  
 behält kein Anspruch auf Lieferung  
 der Zeitung oder auf Rückzahlung  
 des Bezugspreises  
  
 Fernsprecher Nr. 9  
  
 Verantwortl. Schriftleitung:  
 Friedrich Hans Scheele  
 Druck und Verlag  
 der A. Oelschläger'schen  
 Buchdruckerei

Nr. 189

Samstag, den 15. August 1931

Jahrgang 104

## Der französische Ministerbesuch verschoben

Die Krankheit Briands ein erwünschter Vorwand zur Verschiebung der Berliner Reise bis nach der Völkerbundstagung

II. Paris, 15. Aug. Das französische Ministerpräsidium gab gestern abend um 19 Uhr folgende amtliche Verlautbarung heraus:

Der Ministerpräsident hat am Freitag nachmittag den deutschen Botschafter von Hoersch empfangen und ihn darüber unterrichtet, daß die Ärzte, die sich über den Gesundheitszustand des französischen Außenministers erklären sollten, zwar eine Besserung feststellten, es aber dennoch für notwendig hielten, ihn darauf aufmerksam zu machen, daß er seine Erholungskur auf dem Lande, die für einen Monat vorgeschrieben wurde, nicht unterbrechen dürfe. Unter diesen Umständen sind der Ministerpräsident und der deutsche Botschafter von Hoersch dahin übereingekommen, daß die Anwesenheit des französischen Außenministers gelegentlich der Berliner Aussprache unumgänglich notwendig sei und daß aus diesem Grunde diese Reise bis zu einem möglichst unmittelbaren nach der Beendigung der Genfer Ratstagung fallenden Zeitpunkt verschoben werden solle.

Der französische Ministerpräsident Laval rief gegen 19 Uhr den deutschen Reichskanzler Dr. Brüning in Berlin an und hatte mit ihm eine etwa 20 Minuten währende persönliche Aussprache am Telefon. Dem Vernehmen nach hat Laval Brüning eingehend die Gründe für die Verschiebung des französischen Besuches in Berlin auseinandergesetzt. Nähere Mitteilungen über die Unterredung wurden nicht gemacht.

Die Verschiebung des französischen Besuches in Berlin auf einen späteren Zeitpunkt wird in Berlin — insbesondere, nachdem Laval in seinem Telefongespräch mit Brüning eingehende Aufklärungen gegeben hat — sehr ruhig aufgenommen. Die Verschlechterung im Befinden Briands, die Anlaß zu der Verlegung gegeben hat, wird auf das lebhafteste bedauert. Im übrigen weist man darauf hin, daß die Angelegenheit im wesentlichen eine Terminfrage sei und daß jedenfalls die Bedeutung der Fragen, die zwischen Deutschland und Frankreich zur Aussprache stehen, durch die Verlegung des Besuches nicht berührt würden. Es sei nicht zu

bestreiten, daß eine deutsch-französische Aussprache in absehbarer Zeit wünschenswert bleibe. Deutschland würde durch die Verlegung kaum viel verlieren, da die internationale Erörterung der Deutschland interessierenden Fragen bis zu der nunmehr erst später stattfindenden deutsch-französischen Aussprache inzwischen selbstverständlich weitergehen würde. Bei Besprechung der Deutschland und Frankreich besonders angehenden Fragen würde inzwischen auf dem üblichen diplomatischen Wege und natürlich auch in Genf erfolgen.

In Pariser politischen Kreisen besteht der Eindruck, daß der französischen Regierung die Krankheit Briands als Vorwand vielleicht nicht ganz unwillkommen war. Weiter glaubt man, daß auch der Außenminister selbst eine Verlegung der Ministerzusammenkunft bis nach Genf wünschte. Briand habe die Zurücksetzung seiner Person während der Ministerbesprechungen in Paris und London höchst bitter empfunden und wolle nicht als „Anhängsel“ Lavals nach Berlin gehen. Er rechne vielmehr damit, daß sich ihm während der Genfer Ratstagung die Gelegenheit, zu einer Festigung seines persönlichen Ansehens bieten werde, und daß er im Anschluß daran in Berlin eine seiner Vergangenheit angemessenere Rolle spielen könne.

Im Vordergrund der Erwägungen der Pariser Presse steht das mehr oder weniger deutlich ausgesprochene Argument, daß man sich im Grunde nicht viel zu sagen habe, solange die Reichsregierung nicht ganz offen zu Zugeständnissen im Sinne der französischen Garantieforderungen bereit sei. Da auch das Gutachten des Haager Gerichtshofes noch nicht vorliege und der neue Botschafter, Francois Poncet, seinen Berliner Posten noch nicht angetreten habe, lasse sich eine Beschleunigung der Reise schwer rechtfertigen. Schließlich wird eindeutig unterstrichen, daß eine vorüberige Fühlungnahme auf dem gewohnten Genfer Boden, die Lage klären und die Grenzen der Berliner Aussprache abstecken müsse.

## Die Stillhalte-Verhandlungen in Basel

Rampf um die Bedingungen für Kreditverlängerung 7 Milliarden kurzfristige deutsche Schulden

II. Basel, 15. Aug. Der vereinigte Stillhalte-Ausschuß, dessen Mitglieder telegraphisch nach Basel berufen worden waren, hat am Freitag vormittag in den Räumen der BVB. seine erste große Aussprache gehabt, die 3 1/2 Stunden dauerte. Entgegen den ersten Meldungen nahmen die Mitglieder des Sachverständigenausschusses an diesen Besprechungen nicht teil. Auch die deutsche Stillhalte-Abordnung ist den Verhandlungen ferngeblieben. Der vereinigte Stillhalteausschuß hat die Aufgabe, nachdem bereits mit England, Frankreich und den Vereinigten Staaten Stillhalteabmachungen getroffen wurden, nunmehr für sämtliche Gläubiger Deutschlands eine gemeinsame Verlängerung der kurzfristigen Kredite zu vereinbaren. Als Verhandlungsgrundlage gilt der amerikanisch-englisch-deutsche Vorschlag, welcher eine Stabilisierung der Kredite auf sechs Monate vorsieht.

Es sind Aussichten vorhanden, daß auch die anderen Gläubiger Deutschlands diesem Vorschlag notgedrungen schließlich zustimmen werden. Die Bedingungen und Garantien allerdings, die man von Deutschland hierfür verlangt, bereiten gewisse Schwierigkeiten. Der Stillhalteausschuß hofft jedoch, noch zu einer gemeinsamen Gläubigerabmachung zu kommen. Diese wird dann der deutschen Stillhalteabordnung übermittelt werden. Wie die II. aus zuverlässiger Quelle erfährt, beläuft sich die gesamte deutsche kurzfristige Verschuldung auf sieben Milliarden Mark.

Die deutschen Mitglieder des Stillhalteausschusses werden alsdann mit Dr. Melchior zusammen über die vorliegenden Bedingungen beraten. Ob ein Abschluß noch im Laufe dieser Woche möglich sein wird, richtet sich ganz nach den vorgelegten Bedingungen. Unter Umständen ist eine persönliche Rücksprache mit der Reichsregierung und Reichsbankleitung nötig. Der Sachverständigenausschuß hat alsdann die Aufgabe, wenn ihm von Sir Layton der zusammenfassende Bericht über die Vereinbarungen des Stillhalteausschusses vorgelegt wird, als Vermittler aufzutreten und evtl., falls keine Einigung möglich ist, einen Schiedsspruch zu fällen. Die außerordentlichen Sparmaßnahmen, welche die Regierung gegenwärtig vornimmt, haben

bei den ausländischen Bankvertretern einen guten Eindruck gemacht, ebenso wie die Tatsache der ruhigen Abwicklung des Sparkassen- und Devisenverkehrs.

Die Verhandlungen der vereinigten Stillhalteausschüsse sind bereits in ihr entscheidendes Stadium eingetreten. Die dreieinhalbstündige Nachmittagsitzung, in der die Vorschläge der Reichsbank weiter besprochen wurden, ergaben eine gewisse grundsätzliche Einigung über die Luther-Vorschläge, jedoch mit einer Reihe von Vorbehalten. Frankreich macht die bereits bekannten Einwendungen und verlangt bestimmte Sicherungen. Mit der frühzeitigen Bekanntgabe will es anscheinend einen gewissen Druck auf die anderen Abordnungen ausüben. Auch die Schweiz und Holland stellen besondere Bedingungen. Andere Bankiers verlangen, daß sie auf gewisse Beträge von den zu stabilisierenden Krediten beschränkt werden. Diese Bedingungen und Vorbehalte wurden sofort dem deutschen Stillhalteausschuß übermittelt, der unmittelbar daran in eine eingehende Aussprache der Bedingungen und Vorbehalte eintrat. Es heißt, daß bis zur heutigen Vormittagsitzung von der deutschen Abordnung Gegenvorschläge unterbreitet werden sollen.

## Um das Selbsthilfeprogramm der Gemeinden

Das Reichsfinanzministerium berät über die Vorschläge.

II. Berlin, 15. Aug. Das Sanierungsprogramm des Deutschen Städtetages ist am Freitag den zuständigen Stellen im Reich zugegangen und wird im Finanzministerium einer eingehenden Prüfung unterzogen. An sich hat sich bekanntlich das Finanzministerium bereits seit längerer Zeit mit der Frage der Sanierung der Gemeindefinanzen beschäftigt. Trotzdem dürfte die endgültige Stellungnahme des Reichsfinanzministeriums zu den Vorschlägen des Städtetages, wie vom Finanzministerium auf Anfrage mitgeteilt wird, noch eine Reihe von Tagen in Anspruch nehmen, so daß eine Entscheidung über die Behandlung der Vorschläge des Städtetages noch einige Zeit auf sich warten lassen dürfte.

## Tages-Spiegel

Der französische Ministerbesuch in Berlin ist auf September verschoben worden, weil angeblich Briands Gesundheitszustand eine Teilnahme an der Reise nicht erlaubt.

Aus den Bekundungen der Pariser Presse geht eindeutig hervor, daß der französischen Regierung eine Ministerreise nach Berlin vor der Septembertagung des Rates ungelogen ist.

Der Reichsrat hat einen Ausschuß eingesetzt, der die Behebung der Finanznot von Ländern und Gemeinden prüfen soll.

In Basel sind gestern die Verhandlungen der Sachverständigenausschüsse über die Stillhalte-Aktion in ein entscheidendes Stadium eingetreten.

Die südslawische Regierung hat in Washington Einspruch gegen das Hoover-Moratorium erhoben.

Auf den FD-Zug Basel-Berlin wurden bei Erfurt Schiffe abgegeben. Verletzt wurde niemand. Vor einem Hamburger Bahnhof beschädigte ein nicht ungefährliches Schienenhindernis einen Güterzug.

### Eine kommunale Bankanleihe?

Im Zusammenhang mit der Meldung über Verhandlungen wegen einer Umschuldung der kurzen Kommunalcredite mit der Reichsbank und der Reichsregierung teilt der „Berliner Börsenkurier“ u. a. mit, daß es sich um die Konstruktion einer kommunal-gemeinschaftswirtschaftlichen Zwangssammelanleihe handele, die gemeinsam von der Deutschen Girozentrale und der Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekendarlehen herausgebracht werden solle. Die Gläubiger der Kommunen, also in der Hauptsache die Banken und Sparkassen, würden die Stücke in Abgeltung der laufenden kurzen Kommunalcredite zu übernehmen haben. Wie man höre, solle nach Ablauf einer gewissen Sperrfrist der Börsenhandel in den neuen Papieren zugelassen werden. Dem Vernehmen nach sei auch die Ausstattung der Stücke mit Reichsgarantie vorgesehen. Ein besonderer Anreiz solle in der Befreiung der Anleihe von allen Steuern geschaffen werden. Zur Börsenführung solle ein Garantiefond in Höhe von 10 Prozent des Anleihebetrages gebildet werden.

### Schiffe auf den FD-Basel--Berlin

II. Erfurt, 15. Aug. Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Erfurt teilt mit: Der Fern-D-Zug Basel-Berlin wurde am Freitag beim Kilometer 117 der Strecke Neudietendorf-Bischleben in Fahrtrichtung links von einem unbekanntem Täter beschossen. Das letzte Fenster im Durchgang des ersten Personenzuges zeigt zwei Kugelschläge.

Glücklicherweise konnten die Geschosse keinen Schaden anrichten. In dem beschädigten Wagen befand sich der Reichsbahnrat Carius von der Reichsbahndirektion Dresden, der Zeuge des Vorfalls war. Der Streifen dienst und die Kriminalpolizei von Erfurt und Gotha nahmen sofort die Ermittlungen auf.

### Schienenhindernis vor einem Hamburger Bahnhof.

Die Reichsbahndirektion Altona gibt bekannt: Ein großer Unlug von frevelhaftem Reichstinn wurde in der Nacht zum 13. beim Dammtorbahnhof dadurch begangen, daß unbekannt Personen eine außerhalb der Bahnhofshalle auf dem Fernbahnsteig stehende Bank sowie drei sogenannte Schottengitter, die aus dem Botanischen Garten entwendet worden waren, auf die Schienen des Ferngleises Altona-Hamburg legten. Durch das Hindernis wurden die Luftschiffe der Bremsleitung einiger Güterwagen eines von Altona nach Hamburg fahrenden Güterzuges aufgerissen und der Zug zum Halten gebracht.

### Hauseinsturz bei Lyon

II. Paris, 15. Aug. In der Ortschaft Villeurbanne etwa 5 Kilometer östlich von Lyon stürzte gegen 2 Uhr morgens ein Wohngebäude zusammen, wobei 8 Personen den Tod gefunden haben. Die Katastrophe wurde durch eine Explosion hervorgerufen, deren Ursache bisher noch nicht geklärt ist. Das eingestürzte Wohnhaus war in der Hauptsache von Algeriern und Spaniern mit sehr vielen Kindern bewohnt. Die Einsturzkatastrofe hat insgesamt 28 Opfer gefordert, von denen 8 nur als Leichen geborgen werden konnten. Die 16 Verletzten, die im Krankenhaus von Lyon liegen, dürften alle mit dem Leben davonkommen. Die Ursache der Explosion ist noch nicht festgestellt worden.

# Internationale Reisepolitik

Der italienische Besuch der deutschen Staatsmänner fand inmitten der innerpolitischen Stürme nur eine verhältnismäßig geringe Beachtung. Die Not stimpft gegen jedes noch so weltbewegende Ereignis ab. Dem gefellte sich aber auch das Gefühl, daß aus Rom eine große Entscheidung nicht erwartet werden konnte. Mussolini drängte zum Besuch der Deutschen ursprünglich, nicht weil es ihm Bedürfnis gewesen wäre, an der Beseitigung der deutschen Krise mitzuwirken, sondern weil er den Anschluß an die Gestaltung der Welt-politik nicht verlieren wollte. Inzwischen beflügelt die Rückwirkungen der deutschen Not auch die mitdenkende Aufmerksamkeit Italiens an unserem Schicksal. Sie ernten dort jetzt schon die ersten Früchte, die wir im nächsten Winter kaufen sollen. Nun müssen sie mit der Wahrscheinlichkeit rechnen, daß wir kein Geld hierzu haben werden.

Deutsche Selbsthilfe heißt Deutschlands Beschränkung auf die allerdringlichste Einfuhr. Vermutlich wäre die Selbsthilfe der deutschen Regierung nach der Verjagung der erhofften langfristigen Auslandsanleihe mit weniger breitem Behagen zu Washington, London und Paris aufgenommen worden, wenn die dortigen Entschlüsse nicht mehr von den Folgen der Angst über den gänzlichen Schiffbruch ihrer antideutschen Scheinfriedenspolitik, sondern schon von dem klaren Willen zur politischen und wirtschaftlichen Vernunft geleitet worden wären.

Deutsche Selbsthilfe bedeutet für unsere Verhandlungspartner in Paris, London und Berlin zunächst einmal einen Zeitgewinn. Trotz aller schlimmen Erfahrungen, die wir mit der Gegenseite jeder nationalen Farbe bisher gemacht haben, konnten wir unter dem Eindruck der Staatsmännerzusammenkünfte hoffen, daß die Zeit zum Abbau der allerdings tief eingensetzten Vorurteile gegen eine zwangsläufige deutsche Politik der Befreiung von den Gewaltverträgen genutzt werden würde. Diese Erwartungen verbanden sich zu allermeist mit dem Auftreten Lavals, der unter vier Augen vermutlich von Brüning unter anderem auch gehört hat, daß keine Regierung Deutschlands sich auf ein Nitlocarno einlassen könnte, der Frage, die in Paris denn doch eine größere Rolle spielte als der Panzerkreuzer und der Zollverein mit Desterreich. Laval mußte im Verlauf der Unterhaltung mit den Deutschen erkennen, daß die Zeit der Bindungen und also der bedingungslosen Unterwerfung durch eine Zeit des Zwangs zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit abgelöst werden wird, die wiederum nur auf der Grundlage politischer Gleichberechtigung Früchte bringen kann.

Von dem politischen Abbau der krampfhaften Feindseligkeit gegen Deutschland ist in der führenden Pariser Presse nach der Spanne der Zurückhaltung während der Pariser und

der Londoner Tage aber noch gar nichts zu merken. Selbst wenn man die chauvinistischen Ergüsse einmal ganz beiseite stellt, bleibt auch in der ausgesprochenen französischen Regierungsprelle ein Ton, der mindestens nicht als glückliche Vorbereitung des Besuchs von Laval und Briand in Berlin betrachtet werden kann. Es ist bezweifelhaft, daß die Regierung Laval im Augenblick einer so hochwichtigen politischen Handlung so unanfechtbar wie möglich erscheinen möchte. Deshalb sind ihr die immer lauter und nervöser werdenden Klagen der französischen Wirtschaft über Rückschläge aus der deutschen Krise besonders peinlich. Wir können aber nicht dazu schweigen, daß die Regierung Laval und durch ihren „Temps“ neuerdings „Expressepolitik“ wegen der deutschen Einfuhrdrofflung vorwerfen läßt.

Wenn man am Quai d'Orsay die Außenhandelsstatistik Frankreichs nachliest, wird man unschwer entdecken, daß der Abstieg des deutsch-französischen Wirtschaftsaustausches zum Nachteile Frankreichs schon in den Monaten erfolgte, als noch kein Kreditabzug und kein Bankzusammenbruch die allerdings schon schwül und spannungsreich gewordene Fetterkeit des Weltwirtschaftshimmels trübten. Sollte die französische Regierung auch jetzt noch fortfahren, die Verantwortung für die Folgen ihrer falschen Politik durch Verheißungsfeldzüge von sich auf Deutschland abzulenken, dann verlegt sie sich selbst den für sie heute noch möglichen und bequemen Spielraum zu einer doch unvermeidlichen politischen Schwendung.

Es wirtschaftskrisis infolge Versandens des deutschen Marktes auch in Frankreich. Im Augenblick halten zahlreiche französische Industrien ihren Arbeiterstamm noch durch, nicht weil sie ihn voll beschäftigen könnten, sondern weil sie auf die weltpolitische Entlastung warten, der im Augenblick nur noch die französische Politik Widerstand leistet. Kein Pressemanöver kann über die Tatsache hinwegtäuschen, daß demnächst auch die französischen Staatsmänner nach Berlin reisen werden, weil die französischen Interessen, die wirtschaftliche und innere Sicherheit, das verlangen.

Dem Besuche Lavals wird sich als Nachklang und Ausklang der internationalen Staatsmännerreisen der Besuch Mussolinis in Berlin anschließen. Er ist zweifellos von hervorragender Bedeutung. Die Verantwortung für die Gestaltung der Völkerchicksale im nächsten Winter bleibt aber bei Frankreich. Und wenn Mussolinis Koffer wieder für die Rückkehr nach Rom gepackt werden, lassen sich die Völker Europas genötigt, die Bilanz der internationalen Reisepolitik dieses Sommers zu ziehen. Dann wird alles davon abhängen, ob der Posten Frankreich auf die Soll- oder auf die Habenseite gestellt werden kann.

## Zwischenlösung der Abrüstungsfrage

Ueber das von Deutschland auf der Genfer Abrüstungskonferenz geplante Vorgehen des „Genfer Journal“ auf Grund einer Berliner Information zu berichten, daß die deutschen Anträge zur Abrüstung in Genf, wohl um Frankreich das Einlenken zu ermöglichen, eine Zwischenlösung der allgemeinen Abrüstung vorschlagen, die sowohl in London wie in Rom bereits die Zustimmung der dortigen Staatsmänner gefunden habe. Dieser deutsche Zwischenantrag gehe dahin, daß zunächst kein endgültiger Plan geschaffen werden soll, sondern ein Abrüstungsvertrag auf eine beschränkte Zeit — man spreche von vier und fünf Jahren — in Vorschlag gebracht werde, der die Freiheit der Entschlüsse für später allen Mächten ausdrücklich beläßt.

Psychologisch richtig — so schreibt die „Genfer Tribune“ — würde der deutsche Vorschlag zweifellos sein und auch Erfolg haben. Denn sein Vorläufer, der Washingtoner Flottenvertrag, der auch nur auf eine beschränkte Dauer von Jahren abgeschlossen wurde, habe dieses bewiesen. Im Genfer Völkerbundssekretariat wisse man auch schon die Einzelheiten des deutschen Vorschlags und sei darüber hoffnungsfreudig für den Ausgang gestimmt.

Wir würden, wenn diese deutschen Pläne in Genf in Erscheinung treten, endlich einmal am Wendepunkt der jahrelangen Rüstungsörterungen stehen. Ein derartiges befristetes Abkommen leitet vielleicht schneller eine Zeit ein, die auch dem abgerüsteten Deutschland wieder die Geltendmachung seiner Großmachstellung bringt.

## Um die Stillhalte-Kredite

Frankreich und die Stillhalteaktion.

— Berlin, 14. Aug. In der Pariser Antwort auf die Vorschläge des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther heißt es u. a.: Die französischen Banken seien bereit, den deutschen Banken zu Hilfe zu kommen und auf eine Zeitspanne von drei Monaten sämtliche Akzeptkredite zu verlängern. Andererseits müßten die von gewissen deutschen Banken gesperrten französischen Sichteinlagen in Reichsmark freigegeben werden. Jede französische Bank behält sich das Recht vor, für die am schwächsten gesicherten Kredite eine Zusicherung der deutschen Goldbank zu erwirken.

Die Newyorker Bankiers zu weitgehendstem Entgegenkommen bereit.

Nachdem die Newyorker Banken erneut ihr grundsätzliches Einverständnis mit allen endgültigen Baseler Abmachungen erklärt haben, hat Wiggan telegraphisch die formelle Vollmacht erhalten, die Interessen der gesamten Wallstreet wahrzunehmen. Die Newyorker Bankiers sind offensichtlich zu weitgehendstem Entgegenkommen bereit und grundsätzlich damit einverstanden, die kurzfristigen Kredite um weitere sechs Monate zu verlängern.

Nach einem in Basel bei der BIZ vorliegenden Bericht soll die ungarische Anleihe von 5 Millionen Pfund Sterling in Paris unterzeichnet worden sein. 2,6 Millionen habe Frankreich gezeichnet, der Rest wird von Amerika, der Schweiz und Holland übernommen.

## Ein internationales Institut für kurzfristige Landwirtschaftskredite.

U. Rom, 14. Aug. Eine internationale Konferenz von Regierungs- und Bankvertretern, die im internationalen Agrarinstitut tagte, hat gestern den Satzungsentwurf für ein internationales Institut für kurzfristige Landwirtschaftskredite angenommen. Die endgültige Unterzeichnung des Uebereinkommens wird im November erfolgen.

## Verzicht Oesterreichs auf die Zollunion?

Bekanntlich sprang im Juni England Oesterreich bei, indem es ihm eine 150 Millionen-Anleihe gab. Oesterreich kommt aber mit diesem Kredit nicht aus und braucht nunmehr einen neuen Vorschlag. England kann beim besten Willen nicht mehr helfen, so daß nur mehr Frankreich in Frage käme, das aber auf einem Verzicht der Zollunion besteht. Das „N. W. Journal“, das gegen den österreichischen Außenminister Schöber opponiert und dem die Verantwortung für seine Ausführungen überlassen müssen, schreibt in einem längeren Aufsatz zu dieser Lage u. a.:

„Schon der Umstand, daß Oesterreich an den Völkerbund mit neuen oder auch alten Anleihenwünschen herantritt, ist der beste Beweis dafür, daß die Zollunion von Oesterreich bereits sang- und klanglos begraben wurde, und dies sogar noch vor den offiziellen Begräbnisfeierlichkeiten, die für den 7. September in Genf angesetzt sind. Oesterreich weiß, nicht zuletzt aus den Erfahrungen des Juni, daß ohne Preisgabe der Zollunion die unerlässliche Unterstützung Frankreichs für eine Anleihebegebung nicht zu haben ist. Wenn es darum mit einiger Aussicht auf Erfolg nach Genf gehen will, muß es den Zollunionplan bereits abgeschworen haben. Und dies ist auch, in aller Stille, bereits geschehen.“

## Katastrophale Lage des Baumwollmarktes in U.S.A.

Für das Jahr 1931 wird in Amerika eine Rekorderte in Baumwolle erwartet. Sie soll um 1,5 Millionen Ballen größer sein, als die Ernte im Jahr 1930. Die ersten Ernte-Statistiken haben an den Baumwollbörsen zu schweren Preisstürzen geführt. So fiel die Baumwollnotierung in Liverpool um 20 Prozent, in Newyork um 17 Prozent und in Bremen um 14 Prozent.

Die geradezu katastrophale Lage des amerikanischen Baumwollmarktes, die Tausende von Baumwollfarmer zum Ruin bringen droht, hat das Farmamt gezwungen, den Gouverneuren der 14 Baumwollstaaten folgenden drastischen Vorschlag zu unterbreiten:

Die Baumwollfarmer sollen ein Drittel ihrer gesamten Ernte umpflügen, wodurch über 4 Millionen Ballen Baumwolle vernichtet würden. Das Farmamt verspricht dafür, die Riesenvorräte aus dem Vorjahr in Höhe von 8 Millionen Ballen nicht vor dem 31. Juli 1932 auf den Markt zu bringen. Das Farmamt gibt offen zu, daß die Stabilisierungsversuche fehlgeschlagen seien und daß es nicht mehr Herr der Lage sei. Eine gemeinsame Aktion vor dem 1. September ist unbedingt notwendig, um eine allgemeine Katastrophe zu vermeiden.

## Brüning am Scheidewege

„Wird Brüning Anlehnung nach rechts suchen?“

Diese Frage, die Breitscheid in einem Artikel im „Vorwärts“ stellt, wird mit folgendem, für unsere innerpolitische Situation sehr bezeichnenden Betrachtungen begleitet: „Es wäre außerordentlich wünschenswert, wenn das Reichskabinett und der Mann, der an seiner Spitze steht, sich sehr bald über ihre Pläne aussprechen würden. Die Sozialdemokratie hat bei dem Verhältnis, in dem sie zur Reichsregierung steht, nicht das Recht, ihr irgendwelche Vorschriften über die Gestaltung der parteipolitischen Grundlagen ihrer Arbeit zu machen. Aber sie darf auf der anderen Seite verlangen, daß sie Gewißheit darüber erhalte, ob Herr Brüning aus dem Ergebnis des preussischen Volksentscheides die Schlussfolgerungen zu ziehen gedenkt, die ihm nachgesagt werden; denn es wäre, gelinde gesagt, schon sehr merkwürdig, wenn der haßerfüllte Feldzug des Herrn Hugenberg gegen die Preußenregierung am Tage nach seinem Fiasko mit der Hinzuziehung eben dieses Herrn Hugenberg zur politischen Mitarbeit im Reich belohnt werden sollte. Einem geschlagenen und fliehenden Feind soll man goldene Brücken bauen; aber dieser strategische Grundsatz kann doch keine Gültigkeit für den Fall besitzen, daß das Ziel der Flucht die Beteiligung an der Macht ist. Gut, die aufbaufähigen und eingliederungsbereiten Kräfte sollen gesammelt werden. Aber besteht zwischen dem Zentrum und den Deutschnationalen ein Einvernehmen über das Was und Wie des Aufbaues? Es heißt, daß im deutschnationalen Lager die Strömungen wüchsen, die der Bundesgenossenschaft mit den Nationalsozialisten überdrüssig seien. Selbst wenn das richtig ist, so heißt das noch nicht, daß die Aufbauarbeit der Hugenberg-Deutschen dieselben Ziele verfolgt, um die sich das Kabinett Brüning bisher unter der opfervollen Tolerierung durch die Sozialdemokratie bemüht hat. Die plötzliche Bekehrung des Saulus Hugenberg zu einem Paulus ist sehr schwer vorstellbar — für uns sowohl wie für das Ausland, auf dessen Meinung Deutschland gerade im gegenwärtigen Augenblick, wie Herr Brüning nicht bestreiten wird, einigermaßen angewiesen ist. Welche auswärtige und welche Sozial- und Wirtschaftspolitik glaubt die Reichsregierung in Gemeinschaft mit den Deutschnationalen treiben zu können?“

In der nächsten Zeit wird der Reichskanzler mit einer Reihe von Parteiführern Besprechungen über die Lage haben. Es dürfte sich dabei in der Hauptsache darum handeln, sie zu unterrichten und ihre Meinungen entgegenzunehmen. Ob und inwieweit die Auffassung der Parteiführer bei den Maßnahmen des Kabinetts zur Geltung kommen wird, steht natürlich dahin. Schon jetzt spricht man in Berliner politischen Kreisen davon, daß die Regierung Brüning auch weiterhin ohne Reichstag arbeiten wolle. Der Reichstag wird bekanntlich am 13. Oktober wieder zusammentreten, doch scheint in Regierungskreisen die Absicht zu bestehen, ihn abermals zu vertagen.

## Kommunistischer Lehrgang aufgehoben

42 Personen des Hochverrats verdächtig

U. Gotha, 14. Aug. Von der Kommunistischen Partei Deutschlands, Bezirksleitung Groß-Thüringen, ist in der Zeit vom 9. bis 15. August in der Jugendherberge in Finsterbergen ein Kursus zur Ausbildung von Funktionären abgehalten worden. Da der Verdacht nahelag, daß die entfaltete Tätigkeit, wie bei den Kursen, die in der letzten Zeit im Kinderheim in Elgersburg abgehalten worden sind, dem Strafgesetze zuwiderliefe, wurde von einem größeren Kommando der Thüringer Polizeidirektion Gotha, bestehend aus Kriminal- und Schutzpolizeibeamten, eine Durchsuchung des Gebäudes und der darin befindlichen Personen vorgenommen, die wesentliches Material zutage förderte. Der Lehrer und die Teilnehmer, insgesamt 42 Personen, wurden bei der zuständigen Staatsanwaltschaft in Gotha wegen dringenden Verdachtes der Vorbereitung des Hochverrats zur Anzeige gebracht. Auch wurde die Fortsetzung der Schulung untersagt.

## Wie soll

Ihr Kundenkreis wissen,  
wie preiswert Sie Ihre  
Waren absetzen, wenn  
Sie dies nicht durch An-  
zeigen im Calwer Tag-  
blatt bekannt machen!

**Aus dem Hirsauer Kurleben**

Wohl selten ist ein Kursummer so schwer durch anhaltendes Regenwetter beeinträchtigt worden wie der heurige. Trotz aller Wettervorhersagen will eben die längst erwartete und herbeigesehnte Besserung nicht kommen. Erfreulicherweise ist aber trotz der Ungunst der Witterung die Zahl unserer Kurgäste in den letzten Wochen ganz erheblich gestiegen, so daß nun eigentlich alles besetzt ist. Das wirkt sich naturgemäß auch in den allerlei Veranstaltungen der Kurverwaltung und der einzelnen Betriebe aus. So war der am letzten Samstag abgehaltene Ehrenabend der Kurkapelle sehr gut besucht, das Programm war außerordentlich glücklich zusammengestellt, wurde glänzend durchgeführt, und dem Tanz wurde wie immer fleißig gehuldigt. Auch der im Saale des Kurhotels veranstaltete Tanzabend für ältere Ehepaare erfreute sich eines starken Zuspruchs und brachte mancherlei Ueberraschungen. So herrscht zur Zeit reges Leben und Treiben in Hirsau. Die Zahl der Passanten ist eine große und das Kloster nach wie vor ein starker Anziehungspunkt namentlich für Historiker, Gelehrte und Künstler. So traf am Mittwoch der Bischof Dr. Sprenger von Bamberg in Begleitung des Weihbischöflichen Fischer von Rottenburg und einiger anderer hoher geistlicher Würdenträger ein, um das Kloster und namentlich den Bibliotheksaal eingehend zu besichtigen. Die Herren interessierten sich außerordentlich für die Anlage des Hirsauer Klosters und hatten an Herrn Albert Koch einen verständnisvollen Führer.

**In den Wäldern nicht ablochen und nicht rauchen**

Nach Eintritt der heißen Jahreszeit und mit Rücksicht auf den jetzt in den Ferien zu erwartenden größeren Besuch der Wälder sei auf die Bestimmungen des Forst- und Feldstrafgesetzes hingewiesen, nach denen mit Strafen belegt wird, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder auf der Heide oder in gefährlicher Nähe von Gebäulichkeiten Feuer anzündet, wer in gefahrbringender Weise mit unverwahrtem Licht oder Feuer einen Wald betritt oder sich ihm nähert bzw. brennende oder glimmende Gegenstände (Zündhölzer, Zigarren- oder Zigarettenreste oder auf der Pfeife noch glimmenden Tabak) fortwirft oder wer es unterläßt, ein angezündetes Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen. Ferner sei darauf aufmerksam gemacht, daß zur Bekämpfung von Waldbränden nicht nur die Feuerwehr, sondern auch das Publikum zur Hilfeleistung verpflichtet ist.

**Wetter für Sonntag und Montag.**

Von England ragt eine Depression auf das Festland herein. Für Sonntag und Montag ist immer noch unbeständiges Wetter zu erwarten.

**Magold, 14. Aug.** Am Dienstag ist ein Mädchen im Alter von etwa zwei Jahren in heißes Waschwasser gefallen. Nachdem das Kind zwei Tage fürchterliche Schmerzen auszustehen hatte, wurde es nun durch den Tod befreit.

**St. B. Freudenstadt, 14. Aug.** Am 16. August wird die neue katholische Kirche in Freudenstadt eingeweiht. Sie trägt den Namen Tabor-Kirche zur Erinnerung an die Verkündigung Christi auf Tabor (8. August). Die Pläne der Kirche stammen von Architekt Binder in Stuttgart. Die Kirche hat einen schönen 30 Meter hohen Turm und ist eine Hallenkirche mit einer Reihe von Seitenkapellen. Als weitere Nebenräume sind noch vorhanden im Turmgewölbe die Pfarr-

bibliothek und eine Wärmestube für die Filla Kinder, im Untergeschoß ein Gemeindefaal mit Vereinsbühne, ein Sitzungszimmer, ein Kleinkindergarten und eine Autogarage für das Pfarramt, zu dem 42 Filiale und 3 Schulkorte gehören.

**St. B. Entringen, D.-M. Herrenberg, 14. Aug.** Am Sonntag abend fuhr ein hiesiger Gastwirt mit seinem Motorrad von Kayh nach Entringen. In der Nähe des hiesigen Ortes fuhr er von hinten auf ein die gleiche Richtung fahrendes Fuhrwerk auf. Der Motorradfahrer erlitt nicht unerhebliche Verletzungen. Der Zusammenstoß ist darauf zurückzuführen, daß plötzlich die Beleuchtung versagte.

**St. B. Stuttgart, 14. Aug.** Die untere Königstraße und Teile der Fahrbahn am Schloßplatz bilden in ihrem derzeitigen Zustand eine schwere Gefahr für den Verkehr und auch für das Publikum. Die mit Holz gepflasterten Fahrbahnen sind durch die zahlreichen Regengüsse in letzter Zeit so glatt geworden, daß die Fahrzeuge nur so dahinschliefen. Die Fahrzeuge geraten beim Bremsen in schwere Gefahr, mit anderen Fahrzeugen zusammenzustößen und Fußgänger zu gefährden. Es gab gestern außer mehreren leichten Unfällen einen schweren Unfall beim Königshof. Dort kam ein Privatauto beim Bremsen ins Schleudern, fuhr mit dem hinteren Teil einen älteren Mann an und warf ihn heftig zu Boden, so daß er eine stark blutende Kopfwunde und anscheinend eine Gehirnerschütterung erlitt.

**St. B. Stuttgart, 14. Aug.** Bei der gemeinsamen Tagung der katholischen und evangelischen Anstaltsvorstände im Vinzenzhaus in Stuttgart wurde beschlossen, angesichts der Not der Zeit die Pflegefälle in den Anstalten zu ermäßigen, vorausgesetzt, daß nicht von außen her plötzlich neue Anforderungen an die Anstalten gestellt würden.

**St. B. Kornwestheim, 14. Aug.** In der gestrigen Sitzung des Gemeinderats machte Bürgermeister Dr. Steinle die Mitteilung, daß er auf 1. Oktober dieses Jahres von seinem Amt zurücktreten werde. Die Gründe für den Rücktritt sind, wie man hört, rein persönlicher Natur.

**St. B. Hohenheim, 14. Aug.** Infolge des Rückgangs der Zahl der Studierenden auf 95 ist es notwendig geworden, den Assistentenstab der Hochschule wesentlich einzuschränken; es ist somit sämtlichen Assistenten gekündigt worden mit der Maßgabe, daß die überzähligen Kräfte gegen gekürztes Gehalt noch weiter im Dienste bleiben.

**Geld-, Volks- und Landwirtschaft**

**L. C. Berliner Produktenbörse vom 14. August.**  
 Weizen, märkischer 218-220; Roggen, märkischer 167-169; Futter- und Industrieernte 150-160; Hafer, märkischer, alte Ernte 155-160; dto. neue Ernte 144-152; Weizenmehl 27 bis 35; Roggenmehl 24-26,40; Weizenkleie 11,25-11,75; Roggenkleie 9,75-10,25; Raps 140-150; Viktoriaerbsen 25-31; Futtererbsen 18-20; Weinkuchen 13,20-13,30; Trockenschrot 7-7,10; Sojashrot 11,90-12,60.

**Viehpreise**  
 Mengen: Farren 300-500, Döfeln 350-550, Kühe 250 bis 450, Kalbeln 400-550, Jungvieh 140-300 M. — Wellberg: Kühe 220-470, Rinder 180-430, Jungvieh 110-170 M. — Aalen: Stiere 270-490, Farren 220-380, Kühe 200-530, Kalbeln und Jungvieh 95-540, Kälber 54-90 M. — Mainhardt: Döfeln 380-460, Zugtiere 195-300, Milchkühe 150 bis

**Straßenbahnverkehrsstörung bei Frankfurt**

**St. B. Frankfurt a. M., 15. Aug.** Donnerstag abend gegen 11 Uhr blieben die auf der Strecke Frankfurt-Bad Homburg verkehrenden Straßenbahnzüge auf freiem Feld liegen, da der Strom der 1000 Voltleitung plötzlich versagte. Zwischen Obereschbach und Untereschbach war die Stromzuführung der Oberleitung zerstört und die an einem Mast angebrachte Gerüststange etwa 20 Meter weit ins Feld geworfen worden. Die Fahrgäste konnten erst mit großer Verspätung ihr Ziel erreichen. Nach Ansicht der zuständigen Stellen muß die Ausschaltung des Stromes von sachkundiger Hand vorgenommen worden sein, da sich ein Laie kaum an die gefährliche Hochspannungslinie heranwagen dürfte. Es dürfte sich entweder um einen Nebenstreich handeln, oder um eine beabsichtigte Veranbarung der Fahrgäste, die unterblieb, weil die Wagen des Zuges stark besetzt waren.

**Flugzeugnotlandung auf der Straße**

**Eine Wohnlaube zerstört.**

**St. B. Berlin, 15. Aug.** Das Frachtflugzeug der Strecke Berlin-London D 2009 mußte am Freitag abend ¼ Stunde nach dem Start um 22,15 Uhr in Berlin-Dankwiz auf der Triftsteinstraße wegen einer Motorstörung notlanden. Das Flugzeug selbst wurde beschädigt, die Besatzung blieb jedoch unverletzt. Das Flugzeug zerstörte eine an der Straße gelegene Wohnlaube, wobei eine Bewohnerin verletzt wurde und ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

250, Rinder 225-250, Kalbinnen 280-320, Jungvieh 140 bis 200, Farren 225-230 M. — Schuppenried: Kalbeln 380-400, Jungvieh 120-185 M.

**Schweinepreise**

Blaufelden: Milchschweine 15-21 M. — Gaildorf: Milchschweine 15-23 M. — Großbottwar: Milchschweine 10-14 Mark. — Mengen: Milchschweine 15-25 M. — Nürtingen: Käufer 29-47, Milchschweine 12-27 M. — Rosenfeld: Milchschweine 16-22 M.

Die deilichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Döfeln- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verfehrkosten in Zuschlag kommen. Die Schriftlich.

**Kirchliche Nachrichten**

**Gottesdienst der Methodistengemeinde**  
 Sonntag, den 16. August 1931.

**Calw:**  
 Sonntag 9.30 Uhr vorm.: Predigt (Hartsh.).  
 Sonntag 11 Uhr vorm.: Sonntagsschule.  
 Sonntag 8 Uhr abends: Predigt (Schneider).  
 Mittwoch 8.15 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde.  
**Stammheim:**  
 Sonntag 9.30 Uhr vorm.: Predigt (Schneider).  
 Sonntag 1.30 Uhr nachm. Jugendbund (Schneider).  
 Mittwoch 8.30 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde. — (Mut bei schlechtem Wetter.)  
**Oberkollbach:**  
 Sonntag 9.30 Uhr vorm.: Predigt (Fritz).  
 Sonntag 2 Uhr nachm.: Kinderfest (Fritz).  
 Dienstag 8.30 Uhr abends: Bibel und Gebetsstunde. — (Mut bei schlechtem Wetter.)



**alle spülen die Geräte in der Küche nur mit imi**

**Zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen \* für Geschirr und alles Hausgerät**  
 Hergestellt in den Persilwerken

**Mietfahrten**  
 in bequemem, modernem  
 Vierfigerwagen führt zu mäßigen Preisen aus  
**Carl Dingler, Autovermietung**  
 Telefon 339 am Markt

**Landw. Bezirksverein Calw.**  
**Bestellungen auf Saatfrucht**  
 wollen bis spätestens 25. August eingereicht werden. Die Geschäftsstelle, Fernspr. 96.

**Billiger Sonderverkauf**  
**in fertigen Anzügen und Mänteln**  
 Ich verkaufe einen großen Posten Anzüge und Mäntel für Herren und Knaben zu ganz billigen Preisen. Es ist dadurch jedermann Gelegenheit geboten, um wenig Geld einen guten und modernen Anzug oder Mantel zu kaufen.  
 Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten!  
**Paul Räuhele, am Markt, Calw**



**Sonntag, 16. August, 2 Uhr**  
**Polizei-Sportverein Pforzheim I. — Tu. Calw.**  
 Mannschaftskampf im Faustball — 4x100 m Staffel — und Handball



**Amtl. Bekanntmachungen**  
 Handwerkskammer Reutlingen  
**Meisterprüfungen**

Im Winter 1931/32 finden am Sitz der Handwerkskammer Reutlingen

**in sämtlichen Gewerben**  
**wieder Meisterprüfungen** statt.  
**Vorbereitungskurse**

werden je nach der Zahl der Prüflinge in den einzelnen Bezirken abgehalten.

Anmeldungen zur Meisterprüfung, wozu Formulare von der Geschäftsstelle der Kammer bezogen werden können, sind bis spätestens **15. September 1931** an die Handwerkskammer Reutlingen einzureichen. Die Meisterprüfunggebühr beträgt 30 M., im Buchdruck, Elektroinstallateur-, Gipfer-, Maurer-, Steinhauer- und Zimmergewerbe 40 M.

Der Präsident: Henne  
 Der Syndikus: Eberhardt

**Zwangsversteigerung.**

Am **Wittwoch, den 26. August 1931, nachmittags 8 Uhr** kommt auf dem Rathaus in Güttingen das Anwesen des

**Friedrich Deuble** zur unteren Papiermühle in Güttingen

auf Markung Güttingen an der Straße Wildberg—Calw zur Zwangsversteigerung.

Das Anwesen ist wie folgt beschrieben:

Gebäude 170, 170 a, 170 b, 170/1, 170/2 Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Stall und Magazin-gebäude, Raubtute, Heuschauer, Keller und Hofraum	9 a 74 qm
Parz. Nr. 6059 Grasgarten	78 qm
" " 6061 Gemüsegarten und Grasrain	6 a 21 qm
" " 6062 Debe	6 a 99 qm
<b>zusammen</b>	<b>23 a 72 qm</b>

an der Wildberg—Calwerstraße gemeinderichtlich geschätzt mit Wasserkraft (500 RM.) und Inventar (110 RM.) zu: **12 610 RM.**

Parz. Nr. 6058 Wiese bei der unteren Papiermühle geschätzt zu: **16 a 08 qm**  
**100 RM.**

Parz. Nr. 860/2 Acker im Salachtern-Rneippen geschätzt zu: **16 a 06 am**  
**180 RM.**

Parz. Nr. 6047/1 Acker auf der Platte geschätzt zu: **13 a 48 qm**  
**300 RM.**

**Zwangsversteigerungskommissär:**  
 Bezirksnotar Neef, Wildberg.

Kommen Sie zu uns,  
 wenn Sie Bedarf an

**Drucksachen**

haben. Wir beraten  
 und bedienen Sie gut

**Tagblatt-Buchdruckerei Calw**

Leberstr. 23 — Tel. 9

**Selle Werkstatt mit Hofraum**  
 (auch als Lagerraum geeignet)

mit oder ohne

**sommerl. 3-Zimmer-Wohnung**

zu vermieten. Gantner, Bahnhofstr. 35.

**Billiges Porzellan Feston Gold**

Speiseservice 23 Teile RM. 18.—  
 „ 45 „ RM. 33.—

**Hermann Beißer, Marktplatz**

**3 1/2-proz. Gelder**

zu Bau-, Kauf- und Hypotheken-  
 ablösungen durch erstklassige Bau-  
 sparkasse vermittelt

**Ernst Kirchherr,**  
 Calw Fernsprecher 155

**Fremdenverkehrsverein Calw**

**Preise bei Blumenwettbewerb**

Die Preise sind vom Samstag mittag an bei **Emil Widmaier**, Dekorateur, in der Bahnhofstraße, zur Besichtigung ausgestellt. Am Montag mittag kommen sie zur Aus-  
 teilung. S. A.: Baerhle.



**Oberleutnant a. D. Paul Schulz**

spricht morgen **Sonntag, 16. August 1931, abends 7 Uhr** im Badischen Hof in Calw über

**Warum wurde ich zum Tode verurteilt?**

Deutsche aller Stände!

Kommt und hört die Ausführungen dieses Mannes, den eine von der Feme-Hege beeinflusste Justiz fünf Jahre lang unschuldig von Zuchthaus zu Zuchthaus schlepte.

**N. S. D. A. P.**  
**Ortsgruppe Calw**

Ankostendeckung 40 ⤵ Nummerierte Plätze 60 ⤵  
 (Während des Vortrags werden im Saal keine Getränke verabreicht).

**Luftkurort Hirsau**

Sonntag, den 16. August 1931

**Kuranlagen-Beleuchtung**

**mit Konzert**

abends 8—10 Uhr  
 Die Kurverwaltung

**Einheirat**

**Witwe**, 34 Jahre alt mit Haus u. Landwirtschaft, 4 erwachsenen Kindern, sucht sich mit religiösem, bravem Mann glücklich zu verheiraten.

Angebote unter **Z. B. 185** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wer gibt  
**vegetarischen Mittagstisch**

geg. zeitgemäße Vergütung?  
 Frdl. Zuschriften erbeten unter **Sch. M. 189** an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

**Suche in Calw und Umgebung**

zur Ledernahme eines

**Speiseöl-Handels**

ehrliche Leute.  
 Bei intensiver Arbeit lohnender, guter Verdienst.  
 Angebote u. **S. P. 188** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wegen Wegzug ist  
**Wohnhausanteil**

(schöne Wohnung) mit Scheuer und Stall zu verkaufen oder zu vermieten, sowie

**24 St. Reisebrieftauben** (schöne 1930er und 1931er) zu verkaufen

**P. Koppel, Althengstett**

Wegen Wegzug ist eine  
 sonnige schöne

**3-Zimmer-Wohnung**

zu vermieten.  
 Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

**Geldtasche**

mit größerem Inhalt u. Rabattmarken v. Unterer Brücke bis Kinderheim

verloren.

Gegen Belohnung abzugeben auf der Geschäftsstelle ds. Bl.

Wohin geht man zum  
**Nachmittags-Kaffee?**

In das herrlich gelegene Höhen-Restaurant u. Terrassenkaffee

**Schützenhaus**

Calw, Fernspr. Nr. 4

Bequeme Autofahrt

Warme Küche jederzeit

Neue

**Fässer**

empfiehlt

**G. Eisenhardt**  
 Fässer- u. Küblermeister  
 Leberstraße 27.

Möbliertes  
**Zimmer**

hat zu vermieten.

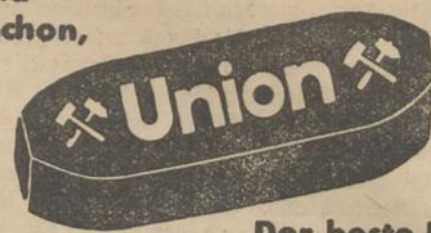
Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Wohnung gesucht!**

Eine gesunde, trockene, hübsche Wohnung mit 4 Zimmer in Calw od. Hirsau, wird von kleiner Familie sofort zu mieten gesucht.

Gefl. Angebote mit Preisangabe unter **F. S. 189** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jedes Kind weiß es schon,



Der beste Brennstoff heißt „Union“!

**Bad Liebenzell**  
**Wochenprogramm**

**Samstag, 15. August** nachm. 4—6 Uhr Kurkonzert abends 8 1/2—12 Uhr Tanzabend im Kurfaal. Eintritt: 1.—RM., Beikarten 50 Pfg.

**Sonntag, 16. August** vorm. 11—12 Uhr: Promenadekonzert in den Kuranlagen nachm. 4—6 Uhr Kurkonzert abends 8 1/2—10 Uhr Kurkonzert

**Montag, 17. August** nachm. 4—6 Uhr Kurkonzert

**Dienstag, 18. August** nachm. 4—6 Uhr Kurkonzert abends 8 1/2—10 Uhr Kurkonzert

**Mittwoch, 19. August** nachm. 1/4—6 Uhr Tanztee im Kurfaal abends 8 1/2 Uhr im Kurfaal Großes Blumenfest unter dem Motto: „Rosen aus dem Süden“. Bei schönem Wetter Championpolonaise d. d. Kuranlagen. Anschließend Kurhaus-Ball. Eintrittspreise: Ref. Platz 1.50 RM., off. Platz 1.—RM.

**Donnerstag, 20. August** nachm. 4—6 Uhr Kurkonzert abends 8 1/2 Uhr Saftspiel des Landeskurtheaters Wildbad „Das öffentliche Aergernis“. Schwank in 3 Akten von Franz Arnold. Eintrittspreise: Sperrplatz 2.50 RM., I. Platz 2.—RM., II. Platz 1.50 RM.

**Freitag, 21. August** nachm. 4—6 Uhr Kurkonzert abends 8 1/2—10 Uhr Kurkonzert

**Samstag, 22. August** nachm. 4—6 Uhr Kurkonzert abends 8 1/2—12 Uhr Tanz-Abend im Kurfaal. Eintritt: 1.—RM., Beikarten 50 Pfg.

Täglich nachmittags von 1/2—7 Uhr und von 8—11 Uhr im Nebenzimmer des Kurfaals „Routy“ das beliebte Gesellschaftsspiel.

Städt. Kurverwaltung.

Habe mich als Facharzt für

**Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten**

in den Praxisräumen des verstorbenen Herrn Dr. med. Riecker, Pforzheim, Handelshaus, Leopoldstr. 6, niedergelassen  
**Dr. med. H. SPATZ**  
 langjähriger Assistent an der Frankfurter u. Münchener Universitäts- Hals-, Nasen- und Ohrenklinik.

**Dr. Köbele, Nagold**

**verreist**

bis 1. September

**Kroygl**

Sattels, biden Hals, besetzt mit man überausend mit

hat. Einz.-P. M. 2.—, ganze für M. 5.50. Sagitta-Strumol-Tabletten zur Ergründung d. Huz. sowie zur Vorbeugung d. Kropfes. M. 2.—

In allen Apotheken von Calw und Hirsch-Apotheke Bad Teinach

**SK**  
 Wir empfehlen gelbfleischige **Kartoffel** 10 Pfd. **50 Pfg.** Str. **410 Mh.**

**Rosfumberein**

Gesundes, ehrliches, fleißiges 19jähriges

**Mädchen**

mit besten Zeugnissen, das kochen kann

**sucht Stelle**

für Küche und Haushalt. Angebote erbeten an **Feiz Lauser, Kaufmann Bondorf Gäu.**

**Rehrichleimer**



in jeder Größe empfiehlt

**Carl Herzog**  
 Eisenhandlung

**Eugen Mann**  
 Landschaftsgärtner Stammheim bei Calw empfiehlt sich zum Anlegen von **Gärten, Kuranlagen und Parks.**

**Gesucht**

einige neue oder gebrauchte

**Militärornister**

Angebote mit Preis unter **S. C. 188** an die Geschäftsstelle ds. Bl.



Wenn

**Dauerwellen**

dann nur

„Grieser“ — Ohne Elektrizität

Größte Schonung für die Gesundheit  
 Keine Haarverbrennungen  
 Stromübertragungen ausgeschlossen

In meinem Damensalon führe ich nur dieses Verfahren!

**Carl Günther**  
 Herren- und Damenfriseurgeschäft